



FUSS e.V. Hamburg Scheplerstr. 80 22767 Hamburg

Herrn
Senator Grote
Behörde für Inneres und Sport
Johanniswall 4
20095 Hamburg

Landesgruppe Hamburg

Landessprecherin Sonja Tesch
Scheplerstraße 80
22767 Hamburg
Tel. 040 / 43 28 08 37
sonja.tesch@fuss-ev.de
www.hamburg-zu-fuss.de

Hamburg, 11.03.2024

Betr. Falschparker*innen und Radfahrer*innen auf Gehwegen

Sehr geehrter Herr Grote,

wir hatten uns bereits am 11.10.2021 wegen der mangelnden Ahndung der fehlerhaften Nutzung der Gehwege an Sie gewandt. Eine Antwort erhielten wir am 22.11.21 von Herrn Staatsrat Krösser, in der uns zugesagt wurde, dass die Überwachungskapazitäten verstärkt würden. Er schrieb auch, dass die DGOA an den 24 PK gewährleisten sollen, dass die Polizei in den Stadtteilen im Rahmen der täglichen Aufgabenwahrnehmung Schwerpunkte bei der Überwachung des Verkehrsraums setzt.

Leider können wir davon nichts feststellen. Immer wieder erleben wir, dass es sinnlos ist, einen Polizisten auf einen Verstoß hinzuweisen. Die Reaktionen gehen von Schulterzucken bis zu Bemerkungen, die ein Verständnis für den „Sünder“ ausdrücken. Uns erscheint eine Sensibilisierung der Polizeikräfte für die Anliegen der Fußgänger*innen dringend erforderlich.

Aber es ist nicht nur die Sensibilisierung. Mit Schrecken stellen wir immer wieder mangelhafte Kenntnisse der StVO bei den Polizist*innen fest. Hier einige Beispiele:

- ein Fußgänger wird angezeigt, weil er auf einem Gehweg mit dem Schild „Radfahrer frei“ einer Radfahrerin nicht Platz macht;
- eine Radfahrerin wird von der Fahrbahn auf einen nicht benutzungspflichtigen Radweg verwiesen, da sie nicht auf der Fahrbahn fahren dürfe;
- ein Behinderter wird abgewiesen, als er einen Falschparker an einer Bordsteinabsenkung anzeigen will, Begründung: er könne ja eine andere Querungsstelle benutzen;
- eine Fußgängerin wird abgewiesen, als sie einen sei Monaten auf dem Gehweg stehenden Campingbus anzeigen will. Begründung: "Ich möchte Ihnen eine kurze Rückmeldung zu dem Wohnmobil geben. In diesem Fall kann die Polizei nicht viel machen. Ich gebe Ihnen recht, dass das Fahrzeug nicht optimal parkt und weiter an der „weißen Linie“ hätte stehen sollen. Es ist aber so, dass noch Gehwegbreite vorhanden ist und es uns somit auch nicht möglich ist, dieses Fahrzeug abzuschleppen oder dort eine Ordnungswidrigkeit zu ahnden. Denn außer, dass das Fahrzeug nicht ganz dicht an die Begrenzung herangefahren wurde, hat der Fahrer nichts falsch gemacht. Den Halter können wir so einfach nicht erreichen. Auch sind

Halterabfragen für uns an (datenschutz) rechtliche Bedingungen gebunden. Wir dürfen also nicht ohne einen zwingenden Grund so eine Abfrage machen. Weiter ist auch nicht jeder im Telefonbuch zu finden.“

- dass Motorräder Kfz sind und auf dem Gehweg nicht geparkt werden dürfen, scheint gänzlich unbekannt zu sein.

Wir halten deshalb die Schulung der Polizeikräfte für dringend erforderlich. Auch ist es wichtig, dass nicht nur die AiP sondern jede*r Polizist*in für die Ahndung zuständig ist.

Dabei ist es uns wichtig, dass alles geahndet wird, was die Fußgänger*innen behindert. Das sind:

- Falschparker auf Gehwegen und an Querungsstellen (auch die hier zu nah geparkten Fahrzeuge). Es darf auch kein Kriterium sein, dass noch ein Meter Platz für die Fußgänger*innen bleibt;
- auf Gehwegen fahrende Radler*innen, E-Roller und Lastenräder. Zu diesem Thema bekommen wir die meisten Beschwerden. Es gibt ältere Menschen, die sich kaum noch vor die Tür wagen. Hier reichen Ansprachen und eine Ermahnung nicht mehr aus;
- auf dem Gehweg abgestellte Motorräder und -Roller.
- aber auch alles, was den Gehweg einengt, ist zu beachten – ausufernde Außengastronomie, Werbeaufsteller, an Masten angebrachte Plakate, quer zum Gehweg abgestellte Fahrräder und E-Roller.

Wir haben uns gefreut, dass Sie offensichtlich gegen die in unserem ersten Schreiben monierte Werbung von „Emmy“ eingeschritten sind. Dort steht jetzt, dass die Roller im öffentlichen Parkraum abzustellen sind.

Wir bitten Sie sehr, endlich dafür zu sorgen, dass die Gehwege für die Fußgänger*innen frei gehalten werden.

Herr Krösser verwies in seinem Schreiben auch auf das Forum Verkehrssicherheit. Wir haben uns dort inzwischen zurück gezogen, da wir es nicht für ausreichend halten, Kampagnen zu machen. Jeder Versuch, auch die Infrastruktur und konkrete Maßnahmen zu thematisieren, wurde abgewiesen. Daher halten wir das Forum für überflüssig und für Zeit- und Ressourcenverschwendung.

Wir hoffen auf eine positive Antwort und die Umsetzung in allen Stadtteilen.

Mit freundlichen Grüßen
Sonja Tesch